

und hatten so viele Jugendliche wie seit 15 Jahren nicht ihre Ausbildung begonnen. Der Zuwachs an Ausbildungsstellen liege für dieses Jahr bislang bei 18 Prozent, teilte die Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen gestern in Münster mit. Anfang August seien rund 7800 Jugendliche in ihre Berufsausbildung gestartet.

## Fertighäuser-Markt eingebrochen

**Köln.** (dpa) Der Markt für Fertighäuser ist in diesem Jahr drastisch eingebrochen, ebenso wie im Hausbau allgemein. In den ersten fünf Monaten sei die Zahl der Baugenehmigungen im Fertighaus um 47,7 Prozent gesunken, teilte der Bundesverband Deutscher Fertigbau (BDF) gestern mit.

## Heizöl bis zu 2,50 Euro billiger

**Dortmund.** (Eig. B.) Um bis zu 2,50 Euro je 100 Liter hat die Dortmunder Getreide- und Produktenbörse ihre Heizölnotierungen gegenüber der Vorwoche herabgesetzt. Sie nennt folgende Verkaufspreise, auf die jeweils noch 19 Prozent Mehrwertsteuer aufgeschlagen werden, je 100 Liter frei Verbrauchertank im Raum Dortmund bei Abnahme von:

50 l - 950 l	57,00/62,00 €
951 l - 1500 l	54,00/56,25 €
1501 l - 2500 l	51,10/53,40 €
2501 l - 3500 l	50,00/52,70 €
3501 l - 4500 l	49,50/51,70 €
4501 l - 5500 l	49,00/51,20 €
5501 l - 7500 l	48,70/50,70 €
7501 l - 9500 l	48,00/50,20 €
9501 l - 12500 l	47,70/49,70 €
12501 l - 15000 l	47,50/49,20 €

Die Notierungen der Börse sind für Händler nicht verbindlich - ein Preisvergleich kann lohnen.

**genen Angaben weltweit führenden Zeitarbeitsfirma jung, dynamisch und modern. Wie die Zeitarbeit selbst - findet zumindest Geschäftsführer Uwe Beyer.**

„Die Zeitarbeit ist eine dynamische, extrem wachsende Branche“, sagt er. Dank Leiharbeit könnten Betriebe Personal flexibel einsetzen. Im Firmensprech heißt das „atmende Personaldecke“. Für Leiharbeiter bedeutet das: Sie wissen nicht, wohin sie der nächste Einsatz führt und wie lange sie dann dort bleiben.

Firmen jedenfalls schätzen die Arbeitskräfte von außen, die sie schnell und problemlos wieder loswerden können. „In NRW ist Zeitarbeit in den Branchen Telekommunikati-

branchen für Leiharbeiter seinen Banken, Versicherungen, Buchhaltung und - nach der Privatisierung vieler Kliniken - Pflegepersonal.

Ein Arbeitsmodell mit Zukunft? Ja, glaubt Beyer. „Ein

Adecco sich den idealen Zeitarbeiter vorstellt. „Er hat eine Ausbildung und ist flexibel. Er sollte wissen, dass er unter Umständen mehrere Arbeitgeber in einem Jahr hat. Er sollte auch eine gewisse Mobili-

ort einzusetzen, sagt der Manager. „Ein Familienvater würde wohl eher bei uns kündigen, als weit weg zu ziehen“ - und Adecco damit eine Einnahmequelle versiegen.

Im Schnitt sei der Adecco-

hat meist keine Ausbildung.“

Ungelernte haben es um einiges schwerer in der Branche. Sie verschaffen Zeitarbeitsfirmen weniger Gewinne, für Ausgebildete ist die Profitspanne größer. Diese bekämen auch teils deutlich mehr Gehalt als Ungelernte, für die der branchentariflich festgelegte Mindeststundenlohn bei 7,38 Euro liege, sagt der Adecco-Manager. Der Staat schießt etwas dazu: „Wir erhalten auch Fördergelder, zum Beispiel für Langzeitarbeitslose.“ Ungelernte müssen außerdem öfter den Einsatzbetrieb wechseln. „Bei Adecco werden Ausgebildete im Schnitt neun Monate an ein Unternehmen verliehen, Ungelernte werden zwei bis drei Monate eingesetzt.“

## Vossloh über Eschenröder entlassen



Unverhoffter Abgang: Gerhard Eschenröder (dpa-Bild)

**Werdohl.** (pb) Unverhoffter Wechsel an der Spitze des Werdohler Bahntechnik Konzerns Vossloh: Der Aufsichtsrat hat Vorstandschef Gerhard Eschenröder mit sofortiger Wirkung entlassen.

Die Entscheidung sei einstimmig und aus „wichtigem Grund“ getroffen worden, teilte das Unternehmen mit. Hintergrund seien gravierende Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Vorstands sowie im Verhältnis zwischen Eschenröder und Aufsichtsrat. Finanzvorstand Werner Andree werde Eschenröder mit sofortiger Wirkung ersetzen. Die Strategie des Konzerns, wie sie von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen worden sei, werde unverändert beibehalten.

Eschenröder war erst zum 1. März 2006 an die Spitze von Vossloh berufen worden. Seitdem hatte er mehrfach Erfolgsmeldungen abgegeben, etwa: 2007 werde das beste Jahr der Unternehmensgeschichte. Eschenröders Vorgänger Burkhard Schuchmann war Ende 2005 im Streit mit dem Aufsichtsrat über die Firmenstrategie ausgeschieden.

## FAKTEN

### Weniger Gehalt für gleiche Tätigkeiten

- Der Lohn eines Zeitarbeiters liegt im Schnitt etwa 20 Prozent unter den Löhnen des Unternehmens, in dem er eingesetzt wird, sagt Geschäftsführer Uwe Beyer von Adecco Deutschland.
- „Das ist aber nicht demotivierend - denn die Leute

sind sich im Klaren, dass sie auch gar keine Arbeit haben könnten“, betont er. „Und: Etwa drei Viertel unserer Mitarbeiter haben einen unbefristeten Vertrag mit Adecco.“

- Für den Einsatzbetrieb sei ein Zeitarbeiter unter Umständen teurer als ein

Angestellter. Aber mit der Zeitarbeit erkaufe man sich Flexibilität bei der Beschäftigtenzahl.

- „Kündigungen mit Abfindungszahlungen kommen ein Unternehmen auf lange Frist gesehen teurer als die Beschäftigung von Zeitarbeitern“, sagt Beyer.

Jörg Ostermann vermittelt vorwiegend gut ausgebildet Metallarbeiter - Bezahlung über Tarif

## Lüner kämpft gegen Schmutz-Image der Branche

Von Jörg Wagner

**Lünen.** „Die klassische Zeitarbeit ist ein Schweinegeschäft, es geht nur um Menschen gegen Geld.“ Das sagt Jörg Ostermann - Geschäftsführer der Zeitarbeitsfirma Ostermann.

Der Unternehmer weiß, wovon er spricht. Schon einmal zuvor war er in der Branche tätig und führte mit der CPE AG eine klassische Zeitarbeitsfirma. Dort ging es vor allem um den Verleih von Ungelernten, das so genannte Helfergeschäft. „Die Zeitarbeit hat sich sehr lange nur mit dem Bodensatz der arbeitenden Bevölkerung beschäftigt“, sagt Ostermann. Dabei sei es vor allem um Lohndrückerei gegangen - damit habe sich die gesamte Branche ihr Image verdorben.

Zurecht, meint Ostermann. „Wenn ich keine andere Exis-

tenzberechtigung finde, außer dumme Menschen bei anderen Menschen, die ich finde, für wenig Geld arbeiten zu lassen, darf ich mich über ein derart dramatisches Schmutzimage nicht wundern.“ Bei den meisten Größen der Branche mache das Helfergeschäft immer noch den Großteil der Tätigkeit aus.

Ostermann hat für sich einen anderen Weg gewählt. Seine Firma hat sich auf höherqualifizierte aus der Metallbranche spezialisiert. Wenn Schweißer, Schlosser oder Zerspanungstechniker gefragt sind, ist Ostermann ein guter Ansprechpartner. Mit wenigen Spezialisten fing Ostermann vor einigen Jahren an. Heute stehen 1300 Mann auf der Lohnliste des Unternehmers. Rund 60 Menschen arbeiten im Innendienst der Firma.

Angesichts der guten Konjunktur und der Ausbildung

seiner Mitarbeiter kommt Ostermann mit den Niedrig-Tarifen der Zeitarbeitsbranche nicht hin. „Unter 14,50 Euro pro Stunde kann ich keinem Arbeitgeber Personal liefern“, sagt er. „Das sorgt regelmäßig

für Atemstillstand auf der Kundenseite.“ Was bei den Arbeitern ankommt, hängt von ihrer jeweiligen Qualifikation ab. „Ich bekomme etwa 10 Euro in der Stunde“, sagt Stefan Murawski. Der



Pflegt das Image des Familienbetriebs: Jörg Ostermann betreibt die Firma zusammen mit Ehefrau Susanne. (WR-Bild: Iris-Medien)

Metallkonstruktionstechniker ist seit September 2006 bei Ostermann. Seitdem war er bei 12 verschiedenen Kunden im Einsatz. Belastend für ihn und seine Frau und die zwei Kinder, denn oft geht es wochenlang auf Baustellen.

Doch das regelmäßige Einkommen steht auf der Habenseite. „Hauptsache, die Kohle stimmt“, sagt Murawski, „vor Ostermann habe ich zig Bewerbungen geschrieben und nur Absagen bekommen.“ Der Firmenchef will seine Mitarbeiter langfristig halten. „Der Mann sollte wissen, das ist mein Zuhause“, sagt Ostermann. Die Fluktuation bei seinen Leuten liege unter vier Prozent - trotz der Suche vieler Betriebe nach guten Metallarbeitern. Die Beschäftigten hätten eins gelernt, meint Ostermann: „Heute haben selbst Konzerne keine Scheu mehr, tausende Menschen auf die Straße zu setzen.“